

TAGBLATT

22. November 2013, 07:42 Uhr

Ein Leben lang «glismet»



Dominik Gemperli, Cyrill Keller, Anna Späni-Ledergerber, Anny Schildknecht, Doris Königsdorfer (von links). (Bild: Ralph Ribi)

ANDWIL. Der letzte 100. Geburtstag einer Andwilerin liegt 17 Jahre zurück. Gestern konnte Anna Späni-Ledergerber im «Espel» diesen runden Geburtstag feiern. Es wurde viel über alte Zeiten geredet.

ANDRINA ZUMBÜHL

Am liebsten habe Anna Späni-Ledergerber «glismet», sagen ihre Töchter. Das habe sie Tag und Nacht gemacht. Da kann Cyrill Keller, Präsident der Ortsgemeinde Andwil, als ehemaliger Nachbar nur zustimmen. «Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie sie stundenlang draussen gesessen und gestrickt hat», sagt er lachend. Er überreicht ihr einen grossen Biber. Gestern feierte Anna Späni-Ledergerber im Altersheim

Espel in Gossau ihren 100. Geburtstag. Dort wohnt sie seit zwei Jahren. Sowohl Familie und Bewohner des Altersheims Espel als auch der Andwiler Gemeindepräsident Dominik Gemperli und Ratsschreiber Patrik Strässle feiern mit der Jubilarin. Letztere überreichen ihr einen Blumenstrauss und Gratulationsschreiben von Gemeinde und Kanton.

«Geistig fitter als ihre Kinder»

«Diese lese ich dir später vor», sagt Tochter Doris Königsdorfer zur Jubilarin. «Ich musste ihr heute schon mindestens zehn Briefe vorlesen», fügt sie augenzwinkernd hinzu. Ein 100. Geburtstag sei halt etwas ganz Spezielles. Letztmals erreichte eine Andwilerin vor 17 Jahren dieses hohe Alter. Geboren ist die Jubilarin in Gossau, den grössten Teil ihres Lebens hat Anna Späni-Ledergerber aber in Andwil verbracht. Für ihre 100 Jahre sei sie geistig sehr fit, sagt Tochter Doris Königsdorfer. «Sogar fitter als ihre Kinder.» Diese Aussage bestreitet Anna Späni-Ledergerber. Dann rezitiert sie einen Spruch: «Schönheit vergeht, Tugend besteht, Liebe vergisst man, und dann, was frisst man?» Daraufhin begeben sich alle in die Cafeteria des Altersheims, wo bei Kaffee und Roulade über alte Zeiten diskutiert wird.

Ferggerin für St. Galler Stickerei

Man erinnert sich, wie der Vater von Anna Späni-Ledergerber vor gut 60 Jahren für die Schneeräumung zuständig war. Damals habe er mit einem Gespann von sechs Pferden gepfadet. Anna Späni-Ledergerber war Ferggerin für die St. Galler Stickerei. Das heisst, sie war Spediteurin zwischen der Stickerei und dem Handel. Vor allem für Unterwäsche war sie zuständig, sagt Tochter Anny Schildknecht. Jedes Jahr zu Weihnachten habe ihre Mutter für die Töchter Puppen-Kleidchen genäht, mit Stoffen aus der Stickerei. Stolz drückt sie die Hand ihrer Mutter.

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/gossau/tb-go/Ein-Leben-lang-glismet;art191,3613680>

COPYRIGHT © ST.GALLER TAGBLATT AG

ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG,
WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFTES
SPEICHERUNG ZU GEWERBLICHEN ODER ANDEREN
ZWECKEN OHNE VORHERIGE AUSDRÜCKLICHE ERLAUBNIS
VON ST.GALLER TAGBLATT ONLINE IST NICHT GESTATTET.